

## SUCHE

Erweiterte Suche

## NEUE REZENSIONEN

3.6.2008

Thork - Nula Jedan

The Tangent - Not as good as the Book

Moon Safari - [blomljud]

The Neil Campbell Collective - Particle Theory

Moth Vellum - Moth Vellum

2.6.2008

Code III - Planet of Man

1.6.2008

Samadhi - Samadhi

Contrarian - Minor Complexities

Anthurus d'Archer - Musique Verte

Port Mahadia - Echoes In Time

Colosseum II - Strange New Flesh

31.5.2008

Pär Lindh Project - In Concert - Live in Poland (DVD)

If These Trees Could Talk - If These Trees Could Talk

Hawkwind - Space Ritual

30.5.2008

The Flower Kings - Carpe Diem

Asia - Phoenix

Audiocracy - Revolution's Son

Esperanto - Esperanto Rock Orchestra

## ARCHIV

## STATISTIK

SADO  
Holzwege

## Informationen

## Allgemeine Angaben

<b>Erscheinungsjahr:</b>	2008	<b>Label:</b>	BTF
<b>Besonderheiten/Stil:</b>	instrumental; Jazz; RIO / Avant; Worldmusic / Ethno	<b>Durchschnittswertung:</b>	12/15 (1 Rezension)

## Besetzung

Paolo Baltaro	Bass, Keyboards	Gianni Opezzo	Gitarre
Sandro Marinoni	Tenorsaxofon, Flöte, Posaune	Boris Savoldelli	Stimme
Diego Marzi	Schlagzeug		

## Tracklist

Disc 1	
1. Engasa Leappirt	4:24
2. Michelle	5:16
3. Aristotele's Tantalium Condenser	5:30
4. Kilimoonjingo	5:18
5. Pavento Sprobabile	5:06
6. Prajna Paramita's Formula	3:23
7. Romanza No. 1 per Trombone Preparato	6:28
8. Quattro Terzi	4:15
9. One Note Samba	3:55
<i>Gesamtlaufzeit</i>	<i>43:35</i>

## Rezensionen

Von: **Jochen Rindfrey** @

Der Name SADO steht für "Società Anonima Decostruzionismi Organici". Es handelt sich hierbei um ein Nebenprojekt von Musikern der italienischen Neo-Prog-Formation **Arcansiel**, *Holzwege* ist bereits das vierte Album der Band.

Neo-Prog ist nun nicht gerade mein Favorit, und eine Bandbeschreibung wie die obige hätte ich normalerweise desinteressiert übersprungen, aber in der Beschreibung des Italo-CD-Versenders meines Vertrauens hieß es nicht nur, dass SADO sich in deutlich avantgardistischeren Gefilden bewegten als die Stammband der Musiker, es wurden sogar so illustre Namen wie **Area** und **Picchio dal Pozzo** als Vergleiche herangezogen. Das hat mich doch neugierig gemacht! Und tatsächlich ist dies wieder mal eine tolle

14037 Rezensionen zu  
8938 Alben von 3283 Bands.

[SITE MAP](#)

[STARTSEITE](#)


Entdeckung, und ich frage mich mal wieder, wie diese Band so viele Jahre ihre Existenz vor mir verheimlichen konnte. Immerhin erschien ihr Debüt bereits 1994!

Sich selbst beschreiben SADO als "Decostructing [sic] Metajazz Band". Was immer das bedeuten mag, es klingt passend. Einen hohen Jazzanteil hat diese Musik, Jazz der avantgardistischeren Art, um genau zu sein. Schrille Bläsersätze, grelle Gitarren und hämmerndes Klavier krachen wild durcheinander bis zum völligen Chaos, nichts passt zusammen und doch ergibt alles ein sinnvolles Ganzes, das freilich vom Hörer erarbeitet werden will. Dazu legen Bass und Schlagzeug typische Jazzläufe hin. Gewürzt wird das bisweilen mit ein paar psychedelischen Klangeffekten oder auch mal Ethno-beeinflussten Passagen, in denen diverse exotische Instrumente zum Einsatz kommen. Und selbst wenn die Band es etwas ruhiger angehen lässt, wie in Pavento Sprobabile, wird diese Ruhe entweder immer wieder von Ausbrüchen wilder Kakophonie durchbrochen. Lediglich das originelle Beatles-Cover Michelle zeigt sich durchgehend als entspanntes Stück Lounge-Jazz, wenn auch immer mal mit leicht freejazzigem Klavier durchsetzt. Apropos Cover, in diese Kategorie gehört auch noch *Kilimoonjingo*, in dem verschiedene Stücke von Santana "dekonstruiert" werden.

Mancher mag sich fragen, warum ich oben die Kategorisierung "instrumental" gewählt habe, obwohl doch mit Boris Savoldelli offensichtlich ein Sänger dabei ist. Aber nicht umsonst wird dieser auf dem CD-Cover mit "vocal noises" aufgeführt, denn was Savoldelli mit seiner Stimme fabriziert, ist kein Gesang im üblichen Sinn, sondern größtenteils eher eine Art Stimmakrobatik aus gequältem Schreien, seltsamem Gekrächze, Jaulen, Gurren oder auch mal Ethno-Gesängen. Diese verkommt aber nie zum bloßen Showeffekt, sondern ist stets etwas im Hintergrund gehalten, wie ein weiteres Instrument.

SADO bieten hier einen wunderbar schräg-schrillen RIO-Jazzrock, der besonders Liebhabern der eingangs als Vergleich genannten Formationen gefallen sollte. Auf dem Holzweg sind SADO mit diesem Album sicherlich nicht, vielmehr würde ich es begrüßen, wenn sie diesen Weg weiter verfolgen sollten!

<b>Anspieltipp(s):</b>	Aristotele's Tantalium Condenser	<b>Veröffentlicht am:</b>	29.5.2008
<b>Vergleichbar mit:</b>	siehe Text	<b>Letzte Änderung:</b>	29.5.2008

**Wertung:** 12/15 

[Zum Seitenanfang](#)

© 1999-2008; Das Copyright aller Texte liegt bei den jeweiligen Autoren; [Haftungsausschluss](#)

[Site Map](#) - [Startseite](#) - [FAQ](#) - [Reviews](#) - [Leitfaden](#) - [Lesestoff](#) - [Kontakt](#) - [Links](#)

Design: [Ralf Damaschke](#) - Webmaster: [Udo Gerhards](#)

[RSS 2.0](#) - [Klip](#) - [Sidebar](#)

[Impressum](#)